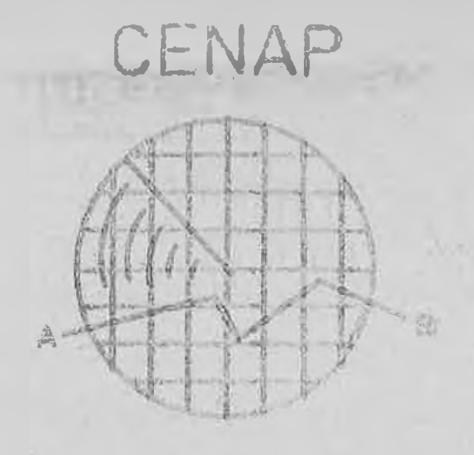



# Private UFO - Forschungsgruppe Mannheim

dt.S. der International UFO Registry
dt.S. der Skandinavisk UFO Information
dt.S. der UFO INFO EXCHANGE LIBRARY

---

# CENAP - REPORT nr.20

Inhalt:



---


2J/H 10/77 A: Oktober 1977


---


Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 42

Hans Jürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52

# Zusammenfassung

des ver[illegible]-Vorfalle

Vielen ist sicherlich der [illegible] von den 15 angeblich durch ein UFO getöteten [illegible] bekannt,h[illegible]r wurde bisher verschiedentlich [illegible] (z.[illegible] UFO Magazin etc.).Bis Dato enthielt sich das CE[illegible] einer [illegible]erstattung zu diesem spekulativen Ereignis,sowohl [illegible] Zeitungsmeldungen hierüber vorlagen,so z.B. aus [illegible],Linz,vom 15.Juli und dem KURIER/Wien vom 15.[illegible] ,sowie der Ausgabe vom 21.7. 1977 der STEYRER ZEIT[illegible]. [illegible] wie "Ein UFO totete fünfzehn Pferde","Von 15 [illegible] nur Skelette" und mysteriöser "Rätsel um 15 [illegible]" zierten die Spalten deutschsprachiger [illegible],die englische Presse berichtete: "Forscher suchen eine Verbindung zu 'Fliegenden Untertassen'" (Daily Express,15.Juli [illegible]),"UFO jagte Ponys in den Tot" (Daily Mirror,15.Juli 1977) [illegible] " [illegible] UFO unter[illegible]" (Bristol Evening Post,1[illegible]).[illegible]spielführend sei hier der Bericht des DAILY EXP[illegible] wied[illegible]gegeben:

Forscher versuchen eine Verbindung zu "Fli[illegible] Untertassen" zu ziehen/Rätsel über 15 [illegible] Ponys in Dartmoor

v[illegible] [illegible]ristopher White

Männer in Gesichts[illegible], [illegible] mit Metall-Detektoren und einem Geigerz[illegible] [illegible]tern die Reste eines makaberen Rätsels i[illegible] [illegible]r-[illegible]iet.

Die Forscher entdeckt[illegible] in diesem sumpfigen Grasland 15 wilde Ponys,die man tot und mit zerschmetterten Körper auffand.Alle schienen zum gleichen [illegible] getötet worden zu sein und viele Knochen der Tiere [illegible] und gebrochen.

Die Skelette

Man muß dem Rätsel hinzufügen,das die Körper innerhalb von 48 Stunden eingefallen waren.Tierexperten äußerten sich dahingehend,daß sie über den Tot der Tiere (es geschah nahe Cherry Brook Valley,bei P[illegible]ridge) perplex sind.Gestern wurde die Untersuchung durch die [illegible]r des DEVON UNIDENTIFIED FLYING OBJECTS CENTRE in Torquay angeführt,sie versuchten eine Verbindung mit außerirdischen Eingriffen herzustellen.Sie glauben nämlich,[illegible] fliegende Untertassen so tief über dem Gebiet flogen,das hierdurch ein Wirbel entstand und die Tiere

hochgerissen wurden.Mr.John Fyse,Leiter des vierköpfigen Teams,
sagte:"Wenn hier ein [illegible] in der Gegend war,und ein
nachweislicher [illegible] hätten wir wissen,ob die Ponys
in irgendeiner Weise [illegible] jedoch keine
solche Spuren feststellen.[illegible] zeigt ähnliche Merkmale
zu ähnlichen Geschehnissen in Amerika auf.Dort waren seltsame
Fälle von tot aufgefundenen Tieren,deren Knochen zertrümmert oder
die Körper blutleer waren,[illegible] worden."
Die Ponys wurden von [illegible],Mr.Allen Hicks aus
Travistock,während eines Spazierganges mit seiner Frau und
den Kindern in dieser schönen Naturlandschaft aufgefunden.Er
gab zu:"Sie waren alle innerhalb eines 100 Yards durchmessenden
Teils gruppiert.Es waren keine Felsen oder sonstige Bodenerhebungen
in diesem Gebiet,von dem die Pferde hätten stürzen können."
Die Forschungsgruppe [illegible] die Todesursache inner-
halb von 48 Stunden und konnte [illegible], daß die Körper
unheimlich schnell [illegible] waren und hierdurch es unmöglich
wurde,die Todesursache festzustellen. "Die Verwesung nahm
schnell zu und dies selbst ist [illegible]",sagte der Chef der
Gruppe,Mr.Tony Booth.

Ein [illegible]

Der ortsansässige Tier[illegible] von Dartmoor und der allge-
meine Tierschutzverein [illegible] gemeinsam eine Untersuchung.
Die Stellvertreterin,Mr.[illegible],sagte:"Wir haben uns viel
Zeit genommen,damit [illegible] wurden,und untersuchte das,
was noch von den Leichen [illegible] Ponys hatten gebrochene
Knochen und zerrissene Arterien.[illegible] wirklich passiert
ist,war ein Verbrechen.Wir [illegible] den Gedanken über
die faszinierende UFO-Theorie [illegible];es gibt keinen ration-
ellen Grund,warum es kein UFO gewesen sein könnte."
Dank der UFO INFO EXCHANGE LIBRARY in Trowbridge/Wiltshire/Eng.
konnten wir die englischen [illegible] von englischen Zeitungs-
meldungen zum Dartmoor-[illegible] erhalten.Über Mr.Gooding erhiel-
ten wir dann schließlich [illegible] 3.August 1977 einen kompletten
Report des Ereignisses,sowie eine abschließende Note zur Er-
klärung des Vorfalls.

UFO INFO EXCHANGE LIBRARY

Endgültiger Bericht:Dartmoor Pony-Vorfall

Nationale Presse. Tote Ponys wurden aufgefunden, war es eine phänomenale Fremdeinwirkung (UFO), als dieser Vorfall bekannt wurde, schien er in Verbindung mit ähnlichen Berichten aus Amerika zu stehen, wo angeblich Tierexperimente (mit Rindern) von UFOs durchgeführt wurden.

Folgender Bericht

Laut Presse-Aussagen wurden die Ponys am 11. April 1977 aufgefunden, die Meldung darüber kam jedoch erst im Juli 1977 in die Presse.

UFO INFO trat mit Mr. [illegible] von der Devon U.F.O. Gruppe in Verbindung, dieser sagte aus, daß dieser Fall trotz Geheimhaltung offiziell bekannt wurde. Mr. [illegible] kommentierte, das er sich vorstelle, das die Ponys ins Tal, entlang des Flußes, galoppiert wären. Betrachtet man diesen Grenzfall, so sieht es aus, als wurde ein Druck auf die Ponys ausgeübt. Die Autopsie der Tiere wurde von einem Fräulein Vincent vorgenommen. Ihr erster Eindruck war, das die Tiere [illegible] wurden. Fräulein Vincent hatte erklärt: "Dies ist eine seltsame und die Menschen wissen mehr, als einige zu sagen [illegible] sind." Etwas schreckliches [illegible] and Ort und Stelle vor, so daß einige Knochen [illegible] wurden, jedoch wurden nicht alle Knochen, die [illegible] [illegible].

Es gibt zwar zwei [illegible] aus dem Dartmoor-Gebiet, die gemeldet wurden, diese sind jedoch nicht glaubwürdig und werden noch nachrecherchiert.

Bericht 1. Es war [illegible]-[illegible] liches Objekt.

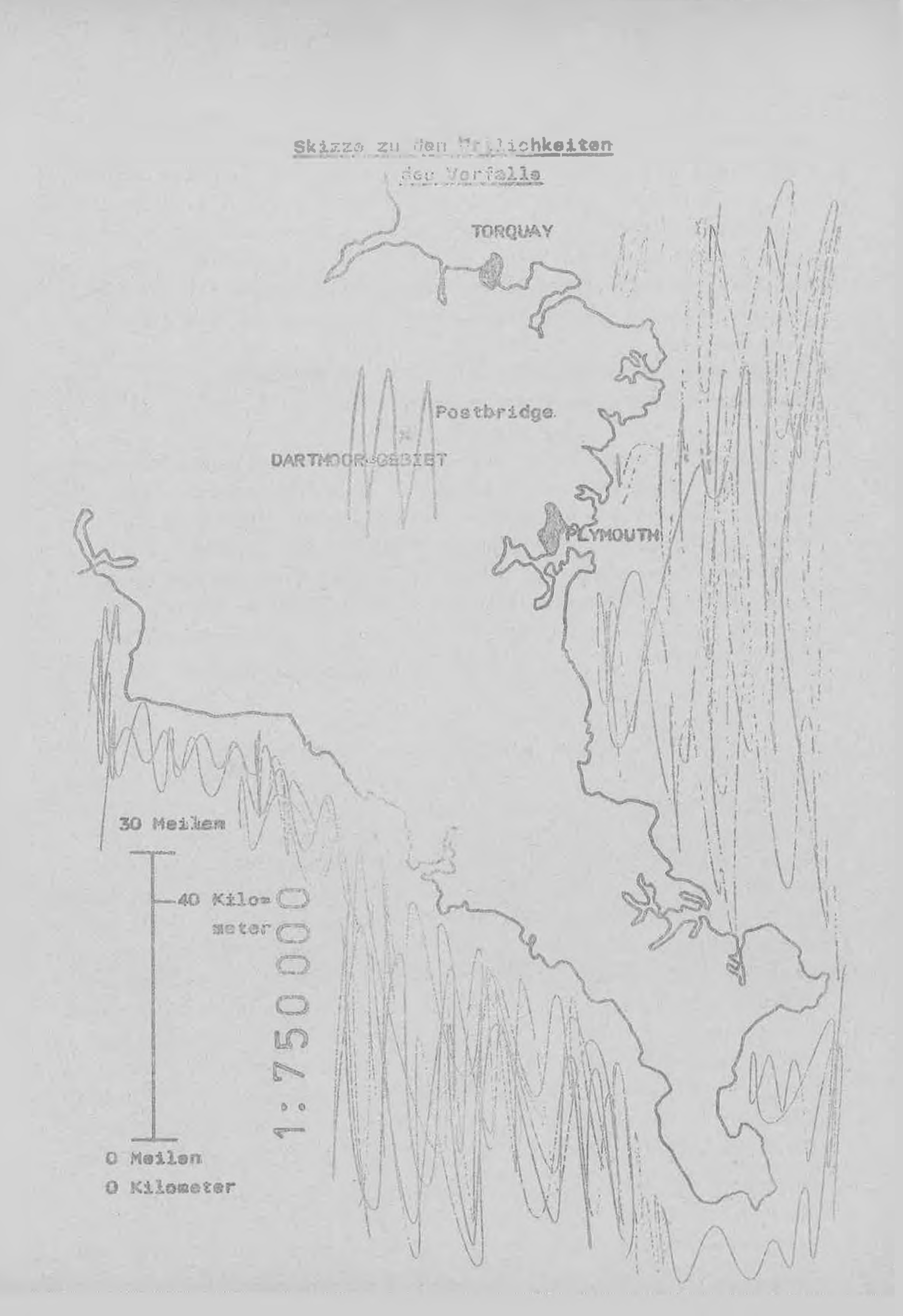
Bericht 2. 13 Objekte in [illegible]

Die letzte Erklärung von Mr. [illegible] 1977, war, das es noch keine definierbare Verbindung zwischen dem Tot der Tiere und UFO-Sichtungen gibt.

Die UFO INFO EXCHANGE LIBRARY kommentiert:

Wir haben im Dartmoor-Gebiet festgestellt, daß die Verantwortlichkeit über das Beseitigen der Tierkadaver in die Hand des Besitzers des jeweiligen Landgebietes fällt. Keiner der Farmer hatte einen Kommentar dazu abgegeben, d.h. keiner fand sich [illegible] für verantwortlich, da die Ponys nicht sichtbar mit Brandzeichen markiert waren; es scheint als seien diese entfernt worden, damit der Besitzer nicht festzstellbar ist. Man könnte die zertrümmerten Knochen auch dadurch erklären, das die Tiere hinter ein Fahrzeug

## Skizze zu den Örtlichkeiten der Vorfälle



gebunden wurden und man diese hinter dem Wagen herschleifte,um sie an Ort und Stelle liegen zu lassen.Es wäre durchaus denkbar, das gewiße Personen die Ponys dort zurückließen,um auf diese Art und Weise illegal und billiger die Sache zu vertuschen.Es wäre eine Schande,würde man dies auf UFOs zurückführen,wenn dies durchaus irdische Ursachen hätte.Wie Mr.Wise kommentierte,war keine Verbindung zwischen UFO-Aktivitäten und dem Tot der Tiere herzustellen.

B.C.Gooding,UFO INFO EXCHANGE LIBRARY am 29.7.1977
Übersetzung:CENAP-Reporter Louis Preston

## Über die UFO INFO

Es handelt um eine neu in Groß-Britanien gebildete UFO-Vereinigung; mit dieser Organisation arbeiten wir ca.einem Monat zusammen.Derweilen übernahm das CENAP die bundesdeutsche Vertretung dieser englischen Gruppierung,ebenfalls übernahm die UFO INFO die britische Vertretung des CENAPs.Wir hoffen Ihnen später einmal einen ausführlichen Report über UFO INFO geben zu können,dies ist mit dieser Ausgabe leider nicht möglich,der Platz reicht da leider nicht.

Werner Walter/CENAP-Archiv

# NEWS

## Ergänzungen zu zwei Piloten-Sichtungen

Columbia:Bogota,21.Januar 1977-Capt.Gustavo Ferreira der Avianca und Flug Nr.1273 sichtete ein extrem helles,weißes Licht vor seinem Flugzeug,ebenso sein Copilot,der Flug-Ingenieur und 2 Stewardessen.Sie hatten 7 Minuten vorher den ELDORADO-Airport von Bogota in Richtung Pereia,westlich davon,verlassen und flogen in 20 000 feet Höhe.Zur gleichen Zeit bemerkte der Radar-Operateur Jorge Jimenez vom Airport aus,ein [illegible] auf dem Radar,welches sich mit Zick-zack-Flug und [illegible] km/h bewegte.Die Flugzeugbesatzung beobachtete es in wechselnder Farbe und wie es nach Süden innerhalb von 3 Minuten flog;der Radar-Operateur sah es,wie es zu dieser Zeit 90° nach Süden flog.(Bemerkung:44 000 km/h sind 7,5 km/sec! Zick-zack oder nicht,dies ist eine äußerst schnelle Bewegung um für 3 Minuten in Sicht zu bleiben.-Der Herausgeber)
Quelle: El Tiempo,18.Februar 1977,übersetzt durch Carolyn Hayes

Columbia:Bogota,29.April 1977-Zu diesem Fall,worüber in der letzten Ausgabe berichtet wurde (ein Pilot wurde nach Begegnung mit einem UFO blind).Dieser Vorfall läßt sich um das Gebiet des

Eldorado-Airporte plazieren.Der Tower-Leiter war Pedro Pizza, der der Presse keine Bestätigung durch das Radar oder einem an= deren Instrument für den Beweis einer UFO-Existenz geben konnte, ebenfalls konnte dies keiner der aufgeschickten Piloten.Die vier Rettungsflugzeuge,die zur Hilfeleistung aufgestiegen waren,wur= den durch Fluglehrer des Aeroclubs von Columbia und der Aeroan= des Schule bemannt.Über [illegible] Minuten benötigten sie,um den sich zur Wehr setzenden Piloten zu helfen und wieder sicher abzu= setzen,damit er mit einer Abulanz nach Sanidad Portuaria ge= bracht werden konnte.Pilot LOPEZ war von ausgezeichneter Kondi= tion,als er von Dr.Silva Morena untersaucht wurde.Das UFO wurde als oval beschrieben und war von milchig-trüber Farbe angeblich gewesen,es soll rote und gelbe phosphoreszierende Lichter ver= strahlt haben.Dies wurde von ihm beobachtet,als das Flugzeug angeblich durchgeschüttelt wurde und die Instrumente irre Werte anzeigten,hoch fuhren und plötzlich wieder auf die Null-Marke zurückfielen.Im Flugzeug verlor der Pilot seine Kontrolle über die Instrumentierung,Lopez spürte einen kräftigen Druck auf seine Ohren und im Kopf.Doch ungeachtet dem,was die Instrumente anzeigen sollten,die Maschine zog eine flache Kurve.Als der Pilot den Diskus unter sich sah,erschien es wie Aluminium mit 15 bis 20 Metern Durchmesser.Als es rosa vor ihm erschien,ver= lor er die Sicht.Der Tower [illegible] skeptisch über diesen Vorfall; es wurde mit dem Radar nichts festgestellt,die Rettungsflugzeuge durchsuchten das Gebiet,jedoch fanden sie kein UFO.Der Pilot Lopez selbst war mit 39 Flugstunden noch recht unerfahren.Diese aufgetretenen Symtome tauchen [illegible] Anfängern auf.
Quelle: El Tiempo,6.Mai 1977,[illegible] durch Aliss South
Beide Berichte wurden [illegible] UFO REPORTER Nr.7/1977 entnommen und stellen [illegible] Ergänzung der bereits in CENAP-REPORT Nr.16 gemeldeten Fälle da.

Werner Walter/CENAP-ARCHIV und
ÜBERSETZUNGS-ABTEILUNG

# C E N A P - AKTIV

Neue UFO-Fälle/Aktivitäten des CENAPs/Recherchen

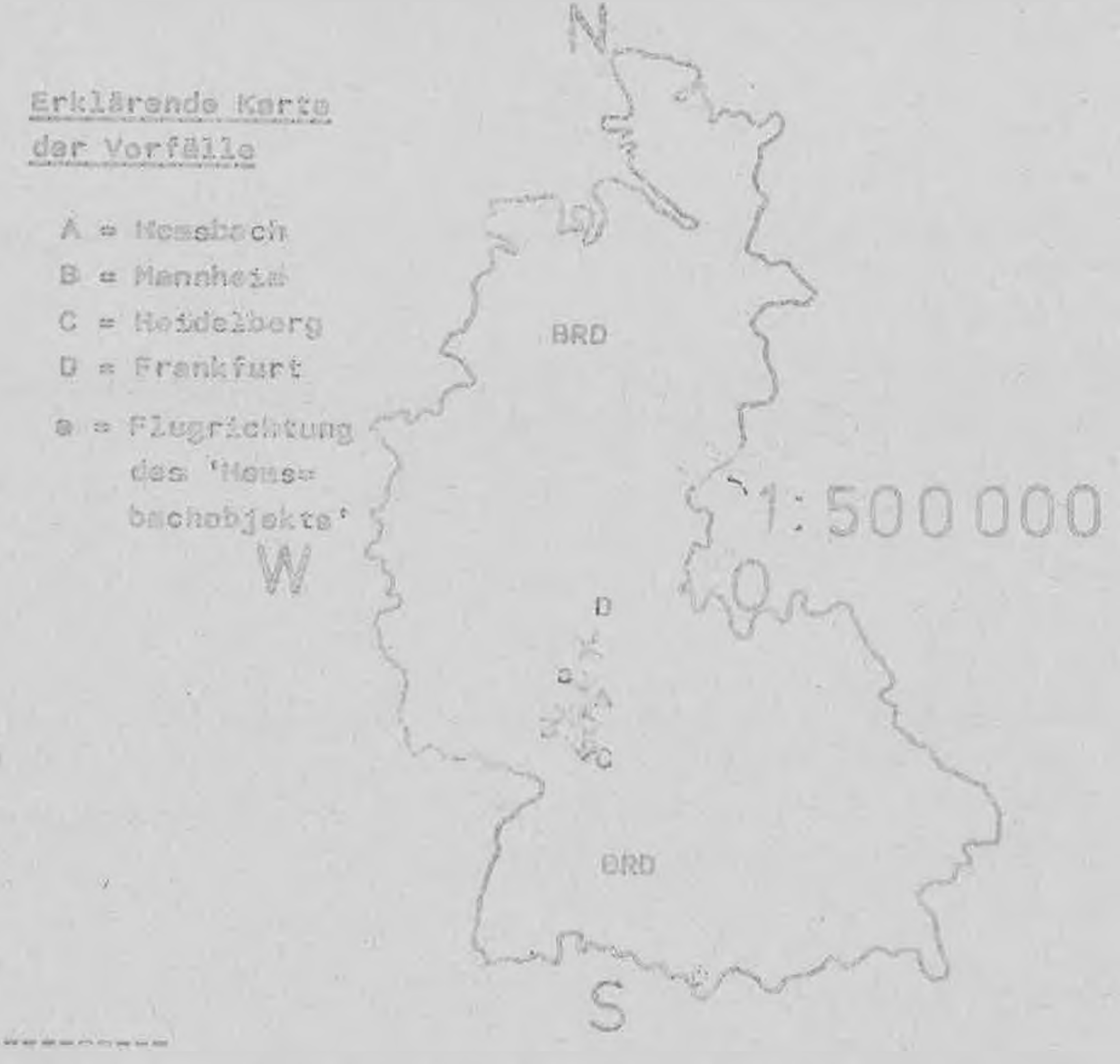
Ganz unbeachtet von der restlichen Presse und Öffentlichkeit brachte der in Mannheim ansäßige MANNHEIMER MORGEN,am Dienstag, dem 12.Juli 1977 den Bericht-

Räteel am Nachthimmel

Ingenieur [illegible] mit [illegible] Fernglas

"Ein kalter Schauer" [illegible] -Leser Wolfgang Rech über den Rücken. Was ihn [illegible] war eine merkwürdig leuchtende Erscheinung am Nachthimmel, für die der graduierte Ingenieur keine Erklärung hatte. Und das war ihm unheimlich. "Es war ganz bestimmt keine Halluzination", schwört er, "wir haben es alle gesehen". Wir- das waren seine Frau und das [illegible] Rettig, mit denen Wolfgang Rech auf dem Balkon seines Hauses saß. Es war in der Nacht zum Sonntag auf Montag, gegen 23.30 Uhr. Da machten sie zwei Leuchteffekte aus, ein [illegible] springendes bläulich-weißes Licht und ein intensiv [illegible] rotes. Beide bewegten sich schnell in Nord-Süd-Richtung. [illegible] Rech holte noch beim Fernglas, aber auch das trug nichts zur Erhellung des Geheimnisses bei. Es sei ganz sicher kein Flugzeug gewesen, ist Rech überzeugt. Das wisse er wohl zu unterscheiden. Und: "Wir waren auch nicht besoffen..." Es war - so [illegible] er - ein unbekanntes Flugobjekt, kurz UFO genannt...        Mac

Nachdem der Bericht im [illegible] bekannt wurde, wurde die Lokalredaktion sofort angerufen und um weitere Auskünfte gebeten. Der verantwortliche Redakteur war leider nicht da und es sollte später nochmals versucht werden. Zufälliger Weise hatte an diesem [illegible] Louis Preston, unser neu gewonnener CENAP-[illegible], [illegible] wurde über den Vorfall informiert. Die für [illegible] Pläne wurde umdisponiert und es [illegible] klar, das man die entsprechenden Zeugen sofort befragen [illegible]. Nachdem beim ersten Telefonat der verantwortliche [illegible] nicht zugänglich war, [illegible] wir es durch einen [illegible], [illegible] Walter und Herr Preston machten sich auf den Weg zur [illegible] in [illegible] 1,4-6. Beide besagte CENAP-Mitarbeiter [illegible] Glück und treffen den Lokalredakteuren an, dieser gab uns nach einigen Erklärungen endlich die erwünschte Anschrift; die Vermutung, das es sich um eine rein Mannheimer Beobachtung handelte, wurde niedergeschlagen und wir gewannen die [illegible], das der Vorfall über Weinheim-Hemsbach stattfand. Nachdem die Telefonnummer des Zeugen ausgemacht wurde, riefen wir diesen an und baten um einen Interviewtermin. Noch am selben Abend machte sich das 'Field-Investigations-Team' vom CENAP-Mannheim auf den Weg nach Hemsbach.



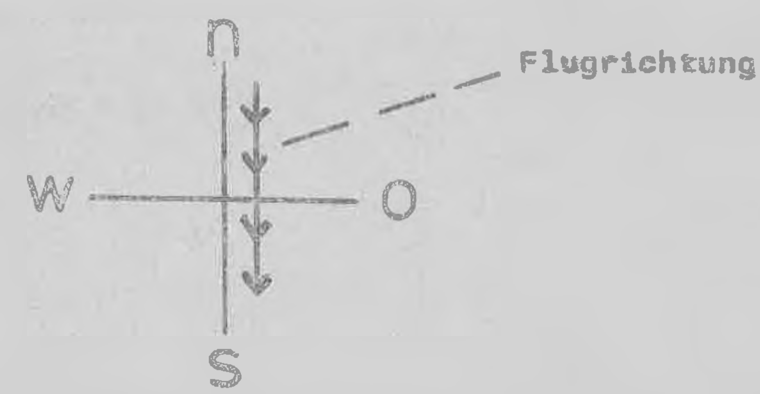

----------

Das Interviewer-Team ([illegible], [illegible] und [illegible]) fanden schnell die Wohnung des Zeugen. An der Tür [illegible] wir mit einiger Unsicherheit empfangen, [illegible] recht, was wir wollten und wer wir sind-man [illegible] soetwas wie eine Polizeigruppe. Erst mußte [illegible] beseitigt werden, bevor wir Einlaß erhielten. [illegible] waren anwesend und hörten gespannt unseren Ausführungen über die CENAP-Forschungstätigkeit und man gewann Vertrauen zu uns. Aufgrund dieses persönlichen Gespräches und den [illegible] ausgefüllten CENAP-Fragebögen ergibt sich folgende [illegible] für den UFO-Forscher:

Fall [illegible], 1[illegible]. Juli 1977

Frau M. Rach, ihr Mann [illegible] und das Nachbarsehepaar, Jürgen und Jutta [illegible], saßen am späten Sonntag-Abend, um 23.25 Uhr, noch auf dem Balkon, um mit [illegible] Nachbarsfamilie über den zuerst beendeten Urlaub zu sprechen. Bei einem kräftigen Hoch und

völliger Windstille (Temperatur lag bei 19-20°) ließ es sich in dieser Jahreszeit gut auf dem Balkon aushalten.Trotzdem man viele Sterne sehen konnte,war man doch überrascht,bisher noch keine 'Sternschnuppen' gesehen zu haben.Der Mond war nicht zu sehen und das Firmament war stockdunkel,als plötzlich aus NNO,gerade über das Haus ziehend,ein Objekt auftauchte,welches starr nach SSO flog.(Siehe nachfolgende Skizze)




Dieses reell erscheinende,grell-rot leuchtende,Licht flog mit rasender Geschwindigkeit bis außerhalb des Sichtbereichs,der quasi 'künstliche Horizont' wird durch eine Baumreihe gebildet, welche das Grundstück abschließt.

Skizze des Objektes: 

Bei diesem Lichtkörper von runder Gestaltung,wurde keinerlei Formveränderung oder Geräuschentwicklung festgestellt.Ebenfalls wurde kein Rückstrahl bzw.Kondensstreifen ausgemacht,ebenfalls keinerlei 'blinken' oder signalisieren des Körpers.Nach ca. 15 Sekunden Flugdauer verschwand es wie besagt.
Wenige Sekunden darauf erschien das seltsamste Objekt in gleicher Flugrichtung,es schien dem anderen Objekt zu folgen. Wieder erschien über dem Haus ein rundes Objekt,welches jedoch um einiges langsamer flog als das erste (Objekt Nummer 1 soll um einiges schneller wie ein Jagdflugzeug geflogen sein!).
Es strahlte ungewöhnlich grell auf,alle Zeugen konnten es be= obachten.Herr Rech sprang schnell ins Wohnzimmer,um dem Wohn= zimmerschrank ein Fernglas zu entnehmen,es kam allen äußerst seltsam vor,ein Flugzeug oder Ballon konnte dieses Objekt keines= wegs sein.Herr Rech kam auf den Balkon zurück und schaute den

Körper mit dem jetzt zur Verfügung stehenden Fernglas (7x50) an,seine Augen begannen fast zu tränen-so grell war der Licht= schein.Aufgeregt wurde das Fernglas reihum gereicht,jeder der Anwesenden wollte mal das Objekt betrachten.Dabei fiel den einzelnen Zeugen immer wieder auf,das auf dem Körper kleine, dunkel-blau bis weiß-blaue Lichtstriche (waagerecht zur Erde angeordnet) springend über die 'Oberfläche' erschienen.Dieser Effekt konnte nur mit dem Fernglas wahrgenommen werden.Um die 'Außenummantelung' des Körpers war ein sehr schnell und unregel= mäßig,hektisch intermittierender bläulich-weißer Lichtfleck oder Punkt (ähnlich einem starken Elektronenblitz) zu erkennen,dieser strahlte mit großer Intensität.

Objektskizze

Lichtfleck
im Kreis - oder
Ellipsenbahn

Lichtstriche
(wie 'Entladungen')
bläulich-weiß

Erklärung hierzu:

Der Lichteffekt (LE) war jeweils nur an einer Stelle des ge= dachten (gestrichelt wiedergegeben) Durchmessers oder einer Ellipsenbahn wahrnehmbar.Ein regelmäßiges wechseln des Pun= ktes war nicht feststellbar.Fluggeräusche wurden keine vernom= men,es war 'totenstille'.Durch den springenden Lichtpunkt war keine genaue bzw.ein[illegible] der Objektkontur mög= lich,das Objekt war jedoch von runder Gestalt.Das Objekt war durch seine Leuchtkraft noch bis knapp hinter den Bäumen sichtbar,ein grober optischer Eindruck sei hier von Frau Rech vermittelt:

Bäume

Gesamteindruck:
Objekt bei den Bäumen,
Lichtstriche erkennt= lich auf der Oberfläche.

Lichtobjekt ZWEI
(Darstellung der
'Lichtblitze')

Der ganze Vorfall dauerte knapp drei Minuten,ohne das irgend= welche Spuren festgestellt wurden.Fam.Rech reagierte mit innerer "Unsicherheit",einem "Angstgefühl" und unheimlicher Beklemmnis auf diese Erscheinung.Bis auf Zeitungsberichte über das UFO-Prob=

lem und der Kenntnis des Flugreiche-Buches ("Und da tat sich der Himmel auf"), waren den Zeugen keine ufologischen Literaturquellen bekannt.
Trotz Anfrage bei den Zeugen, ob es sich nicht um ein Flugzeug mit Positionslichtern handeln könnte, gaben sie an, daß diese Beobachtungen untypisch für solche Geräte seien und die Flugbahn ihnen als Flugzeugflugbahn unbekannt sei. Sie seien mit dem nächtlichen Erscheinungsbild von Flugzeugen wohlauf vertraut, dieser Vorfall zeige jedoch keine Ähnlichkeit damit.
Das CENAP-'Field-Investigations-Team' schätzt einstimmig die Zeugen für durchaus seriös und glaubwürdig ein, eine Erklärung über das Beobachtete konnten die Zeugen nicht abgeben und spekulierten überhaupt nicht über das beobachtete Ereignis.
Alle vier Zeugen versuchten sich im direkten Gespräch zu ergänzen, jeder vertrat seine Perspektive (grobe Widersprüche wurden nicht festgestellt) der Beobachtungen und wirkte nicht abgesprochen, zumal die beiden Familien relativ plötzlich vom dem CENAP-Team 'überrascht' wurde und ebenfalls nicht damit rechnen konnte, daß überhaupt Nachfragen zwecks den beiden Sichtungen gestellt würden. Eine spätere Nachfrage bei der LANDESSTERNWARTE [illegible], im direkten Gespräch des CENAP-Teams mit einem Astronomen dieses Institutes, ergab keinerlei Ergebnisse zu diesen Beobachtungen. Trotz dieser Veröffentlichung in der Zeitung, gab es keine weitere Bestätigung zum Fall HEMSBACH.

Die Überraschung

Am Montag, den 18. Juli 1977, wurde im MANNHEIMER MORGEN unter der Überschrift "Weiß leuchtende Flugkörper" ein Leserbrief von einem weiteren Zeugen bekannt. Hier der Text:
Ihren Artikel "Ingenieur sah Ufo mit dem Fernglas", habe ich mit großer Aufmerksamkeit gelesen, da ich in der Nacht eine ähnliche Erscheinung feststellen konnte: Gegen 21.30 Uhr stand ich mit einem Geschäftskollegen auf dem Balkon, als wir plötzlich zwei weißleuchtende Flugkörper in nordöstlicher Richtung fliegen sahen. Sie flogen mit hoher Geschwindigkeit und änderten manchmal ruckartig ihre Flugbahn, wobei sie jedoch im großen und ganzen ihre Richtung einhielten. Bei genauerem Betrachten konnte man Keilform feststellen. Wir beobachteten die völlig lautlos fliegenden Objekte etwa fünf bis zehn Sekunden lang, bis sie

hinter den Häusern verschwanden.Ich versichere Ihnen,daß wir uns zu diesem Zeitpunkt in zurechnungsfähigem Zustand befanden!
Ulrich Görs
Sofort als wir von diesem Bericht erfuhren,hielten wir ebenfalls Rücksprache mit der Lokalredaktion des MANNHEIMER MORGENS,leider konnte uns vorläufig die Adresse nicht gegeben werden.Herr Preston versuchte derweilen aus anderer Quelle die Adresse ausfindig zu machen,schon aus Berufsgründen ist es ihm relativ schnell mög-lich.Tatsächlich fand er auch die entsprechende Adresse und Telefonnummer heraus,wie sich später herausstellte,war diese mit der MM-Angabe identisch.
Die vermeintlichen GÖRS in Mannheim wurden über Telefon ange-rufen,da es gerade zur Ferien-und Urlaubszeit war,ein hoffnungs-loses Unterfangen-es war wie verhext:kein Görs nahm das Telefon ab.Erst zwei Wochen nach der Publikation des Leserbriefs bekamen wir die Adresse,wobei wir die Zuverläßigkeit der Informations-quelle von Herrn Preston wieder in Augenschein nehmen konnten.
Zwischenzeitlich versuchte ein Herr Siegfried Berberich mit einem Leserbrief an den MANNHEIMER MORGEN (publiziert am 21.Juli 1977) die Hemsbacher Beobachtung zu diskretieren und warf den Zeugen vor,'Ufo-Gläubige' zu sein,denen es nicht bekannt sei,daß bereits Tausende von Raumkapseln aus allen möglichen For-schungsgründen in den Weltraum um die Erde geschossen wurden und folglich auch die eine oder andere nach dem langsamen Nachlassen ihrer Geschwindigkeit wieder zur Erde zurückkehrt bzw.in deren Atmosphäre verglüht;hierbei kann sich das ganze Spektrum ent-falten.Ebenfalls warf Herr Berberich die These von Flugzeugen in Höhen von 13 000 m und mehr auf,hiermit versuchte er die Objekt-Beobachtung aus Hemsbach als Flugzeug zu erklären.Unverschämt wurde besagter MM-Leser mit der Schlußbemerkung:"Merke:Nicht alles was am (nächtlichen) Himmel glänzt und leuchtet ist ein Ufo!".Hierauf begann ein Wortgefecht vor dem Podium der Öffent-lichkeit auf der LESER-FORUM-Seite des MANNHEIMER MORGENS.Am 22.07.1977 schrieb ich dem MM meine Entgegnung als CENAP-Organ-isator und konnte besagtem Herrn Berberich klar entgegnen,daß die von ihm getroffene Definition 'UFO-Gläubige' unrichtig sei und man dafür lieber 'UFO-Beobachter' einsetzen sollte.Es mußte besagtem Briefschreiber einmal klar aufgeführt werden,daß man keine Pauschalurteile abgeben dürfe,ohne Kenntnis der Lage...

Fortsetzung folgt

# *SUFOI berichtet :*

Dieser Bericht der in der [illegible] Nr.2 vom März/April 1977 zu lesen war,schildert eindeutig,wie xxx Pressemeldungen aus einer Sache eine Mythe machen können.Hier handelt es sich um einen Stein der im Zusammenhang mit einer vorhergegangenen UFO-Sichtung kam und heftige Verwirrung stiftete.Angefangen ha t es mit einer Überschrift im Bornholms-Tidende vom 10. Februa r 1975.

-In Rønne hat man Metall aus dem Weltraum gefunden-

Im Artikel heißt es unter anderem :

Ole Bendtsen,Midgårdsvej 44,Rønne,hat am Sonnabend ein sehr speziellen Gegenstand gefunden.Der kann ein Stein sein,ein Splitter von ein oder anderem,oder Treibstoff von einem UFO (Unidentifiziertes fliegendes Objekt).

Der Gegenstand hat scheinbar eine außerordentliche große Wärmebeeinflussung,kristallisiert leichtund wenn man schlägt auf diesen Stein spielt er in allen Rgenbogenfarben.

So nimmt man auch einen speziellen Geruch war wenn man auf den Stein schlägt,was durch des Nachbars Hund untermauert wurde, als dieser daran schnüffelte und einen kräftigen Niesanfall bekam und sich dem Stein nicht länger mehr nähern.wollte.

Frank Simonsen,UFO-Club von Bornholm :

- Das ist kein bekanntes Metall mit dem wir es hier zu tun haben.Ich bin davon überzeugt,das dieses von einem UFO stammt.Wir haben eine Probe zur näheren Untersuchung zum Technologischen Institut gesandt.

Ich kann erzählen,daß wir am Abend als dieser Stein gefunden wurde ein UFO über Bornholm beobachten konnten und der Stein sehrwohl von demselben stammen kann.

Familie Bendtsen erwartete sich mehr von der Untersuchung des Technologischen Institutes,und erwartete zum Beispiel,daß das Metall radioaktiv wäre.In jedem Fall hatten zwei Mitglieder der Familie na ch dem sie in Berührung mit dem Gegenstand kamen sta rke Kopfschmerzen.

Eine a ndere Erklärung könnte sein,daß das Metall von der ameri-ka nischen Raumsonde von 20 Tonnen,die vor kurzer Zeit in die Erdatmosphäre eintauchte und zersprang über einem Gebiet von unbekannter Größe.

Große Aufmerksamkeit machte Erwähnung in Bornholms Tidende,
und mit der Überschrift --

Polizei-CF-Brandleiter von UFO zu Hause überfallen-
schreibt das Blatt kurz unter anderem folgendes :
Polizist machte sich am gestrigen Nachmittag auf zur Anschrift
um den erhaltenen Gegenstand zur Untersuchung zu übergeben.
Der Polizist der kein Urteil darüber hatte konnte jedoch den
erhaltenen Gegenstand nicht übergeben und mußte unverrichteter
Dinge zurück fahren.
Frank Simonson,UFO-Gruppe Bornholm :
Ich bin sofort gekommen als der Polizist ankam und machteihm
kla r das ich nicht das ganze übergebene Stück erhalten wolle.
Wir hatten allmählich Stücke,von denen wir einige haben übergeben,
die auf mysteriöser Weise verschwanden.Ich wollte in keinem Fall
das diese Gefahr aufkommen sollte.
Im übrigen war das auftreten von dem Polizist merkwürdig,und war
etwas aufgeblasen.Doch machte uns wie gleichsam das Grinsen
nichts aus.Der Polizist hätte nicht auf einen nieder sehen sollen,
vielmehr mit einem reden.Im übrigen glauben wir einfach nicht
einiges um diesen Gegenstand,bevor das Ergebnis vorliegt.
Pålizei wandte sich an die [illegible],die einen Detektor mit-
bra chten.Der sollte Verwendung finden zur Untersuchung des Metall-
stückes auf etwaige Strahlen.
Die Möglichkeit dafür das es radioaktiv,wie es Bentsen in Bornholm
andeutete,sei bestätigte sich nicht.Die Heimwehr fand heraus
dasses frei ist von Strahlen, und hatte sie ein Stück von dem
Metallstück zur näheren Untersuchung erhalten.Die Probe hatten
diese an das Technologische Institut eingesandt und es sollte
interessant b eiben,da noch kein Resultat von der Probe vorlag.
Am 17.Februar 1975 lag Frank Simonson eine Antwort vom Techno-
logischen Institutum vor :
Die Mineralprobe die sie uns zugesandt haben ist kein reines
Metall,aber eine Verbindung zwischen Eisen und Schwefel,das
heißt Schwefeleisen mit der chemischen Formel "FeS".Das ist ein
sehr häufig vorkommendes Mineral.
Mit freundlichen Grüßen,TECHNOLOGISCHES INSTITUT,Abt.für
Chemietechnik,Henrik Berg.
Und mit dieser Antwort begann das ganz große Rätsel.Viele
Menschen die kommen in Verbindung mit Metall,können ver-

hältnismäßig leicht zurückweisen,das hier die Rede von Schwefeleisen sein sollte,wie dies vom Technologischen Institut behauptet wurde.

Ist da doch einiges um UFO-[illegible] um eine Art Geheimhaltung von Aufklärung und ähnliches mehr ??

Sie untersuchen sicher weiter,und das in Wirklichkeit das Metall schon am 16.Mai1974 um 8.30 Uhr gefunden wurde.Der Finder war Ole Bendtsen Sohn,der auf dem Weg zur Schule den Stein bei Snorrebakken in Rønne fand.

Am vorausgegangenen Abend,den 15.Mai 1974 um 22.40 Uhr hatten Mitglieder vom Bornholmer UFO-Club (unter anderem Frank Simonson) ein Gegenstand beobachtet,der mit einer Geschwindigkeit von ca 4-5 mal einer Jagdflugzeuggeschwindigkeit flog und in Süd-Nördlicher Richtung.Der Gegenstand war klar leuchtend Blau und verschwand in Richtung Snorrebakken.Am Hintergrund ist der UFO-Club Bornholm sehr interessiert und möchte schnellst möglich die Sache durchleuchtet und erforscht haben.

Die Presse kam in diese Sache hinein durch Ole Bendtsen,der mit der Äußerung "das es sich um Reste oder Abfall von einer fliegenden Untertasse"handeln könnte.

Beim 2.Weltkongreß der Ancient Astronaut Society der 1975 in Zürich statt fand,nahm auch John Gerrow Jensen aus Rønne teil. Er hatte ein Bruchstück von dem Stein,und zeigte ihn Jaques Bergier, der Chemiker und Atomphysiker ist,und unter anderem bekannt durch die Verfasserschaft zusammen mit LouisePauwels (Die fantastische Wirklichkeit).Jaques Bergier antwortete John-Gerrow Jensen,daß da die Rede von -Iron Oxyd wäre.

Jørgen F.Sommer vom Bornholmer UFO-Club sandte dann man 30. Oktober 1975 ein kleines Stück vom Stein zur SUFOI's Nachforschungsabteilung und fragte,ob wir helfen könnten mit einer endgültigen Bestimmung des Materials.Nicht offizielle Untersuchungen durch lokale Laboratorien stimmten überein,daß die Rede von ca.20-30% Eisen und 70% Mangan nebst einer Menge Spurstoffe in sehr kleinen Mengen z.B.,Blei,Kupfer,Chrom.Dad Material wird als Ferromangan beurteilt,das Verwendung in der Stahlindustrie hätte.Die Probe die SUFOI erhalten und zur Verfügung gestellt bekam war 1,1$cm^3$ groß und wog 8,41 g.

Eine Nachfra ge an das Universitäts Mineralogische-Geologische Institut,Mineralogisches Museum,gab diese Antwort :

Soweit ich einsehen konnte die zugesandte Probe, ist diese ein Kunsterzeugnis (von ein oder anderer Industrie)). Infolge dieser Auffassung fällt die Untersuchung desselben aus unserem Arbeitsgebiet.

Mit freundlichen Grüßen, Søren Floris, Magister.

Verschiedene dänische und a usländische UFO-Organisationen waren von der Bornholmer UFO-Gruppe in dieser Sache mit eibezogen worden um zur Aufklärung zu kommen.

Nun zeigte sich inzwischen eine Möglichkeit um eine gründliche und durchgehende Analyse von dem Material durch da s Technologische Institut zu bekommen, außer das dies das wirtschaftliche Vermögen der SUFOI übersteigen würde. Und am 26. April 1976 legte uns das Technologische Institut Laboratorium für Metallurgie und Scanning-Elektromikroskopie, [illegible] vom Laboratoriumsleiter Svend Engell-Nielsen [illegible] vor.:

Mit Hinweis auf Ihren Brief vom 2. März diesen Jahres und unser Antwortschreiben vom 15. März diesen Jahres nebst Telephongespräch mit Bevollmächtigten Ole Henningsen, können wir Ihnen betreff des vermuteten Stück "UFO-Metall", das wir zur Untersuchung erhalten haben folgendes mitteilen.

Da s Metallstück dessen Größe sich auf ca. 20x15x5 mm beläuft, ha t ein ausgeprägten silberähnlichen Glanz.

Mit einer Verteilungs-Röntgenfluoreszenz-Analyse fanden wir heraus daß da s Metall besteht aus Mangan und einer kleinen Menge Eisen. Eine weitere sogenannte Metallographische Untersuchung ergab, daß die Metall-Mikrostruktur aus einem sehr großen Kristallkorn besteht. In der Mikrostruktur fand man ferner ein Teil zersprongener und nicht metallische Einschließung.

Beilage 1+2 sowie 3+4

Mit einer Härtemessung nach der Vickersmethode fanden wir eine Härte von HV = 811, welche entgegen der Stahlhärte.

Beilage 5

Aus dem oben stehenden Resultat fanden wir heraus, daß das Metallstück möglicherweise sogenanntes Ferromangan ist. Ferromangan ist eine Metallegierung bestehend aus Mangan und Eisen, es wird in Stahlwerken und Gießereien verwendet die zum fließeneden Stahl oder Gußeisen dies beimischen um den Manganinhalt zu vergrößern. Es wurden Proben von Ferromangan von verschiedenen Stahlwerken

beschafft und danach die Verteilungs-Röntgenfloureszier-Analyse von dieser Probe unternommen.
Da s Spektrum von der Probe ist identisch und weist das Aussehen eines Spektrums a us. Beilage 6
Wenn man das Röntgenspektrum von der Beilage 1 von dem vermuteten "UFO-Metall" mit dem Spektrum des Ferromangans auf Beilage 6 vergleicht, sind diese identisch.
Der Schmelzpunkt von Ferromangan liegt bei ca. 1250°C (relativ niedrig) und ist eine schwache Metallegierung. Abgesehen von der Verwendung des Legierungsmetalls dürfte es Ferromangan charakterisieren das es unanwendbar ist blickt man auf den technichen Gesichtspunkt.
Wir stehe n Ihnen gerne mit ergänzenden Auskünften zur Verfügung sollten sich weitere Fragen betreff dieser Angelegenheit ergeben.
Mit freundlichen Grüßen, Technologisches Instituts-Labor für Metallurgie und Scanning-Elektromikroskopie, Svend Engell-Nielsen, Laborleiter.
Die Probe vom identifizierten "Stein" von Bornholm weist auf FERROMANGAN.
Und der Zusatz der sofort gesagt ist:
Wir meinen nicht, das der Stein auf irgend eine Weise in Verbindung mit UFO's steht. Es war na türlich spannend für uns, da es sich um ein für uns unbekanntes Material möchte von einer eigentümlichen Ma terilazusammensetzung. Nur eines haben wir doch erreicht, wir haben gestopt die aufregende Suche um den gefundenen Stein bei Bornholm, den man nicht bestimmen kann und eigentümlich aussah.
Und wenn wir das schon gleichzeitig gekoppelt das Wort UFO mit der Sache, so ist das schlicht eine gute Pressestory.
Dank gilt der Bornholmer UFO-Gruppe, die sich der Geschichte annahm. Wir sind a uch sehr froh für die Hilfe vom Technologischen Institut bei dieser SAche, da uns die Kenntnis von Laboratorien fehlt, von wo wir können Analysen von Materialien erhalten, die an der einen oder anderen Art in Verbindung mit UFO-Beobachtungen gebracht werden.
Vielleicht können uns die Leser helfen mit Auskünften ?

Ole Henningsen , SUFOI's Nachforschungsabteilung
Übersetzt aus UFO-NYT 2/77
durch H.Köhler